

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei J. Krmpotic, Piazza Carli 1, ebenerdig. Telephon Nr. 58.

Sprechstunden d. Redaktion: Von 6 bis 7 Uhr abends.

Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Aus-träger monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 80 h, halb-jährig 14 K 40 h und ganz-jährig 28 K 80 h.

Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag: Buchdruckerei J. Krmpotic Pola.

Polaer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh.

Abonnements und Ankündigungen (Inserate) werden in der Verlagsbuchdruckerei J. Krmpotic, Piazza Carli 1, entgegen genommen.

Auswärtige Anzeigen werden durch alle größeren Ankündigungsbureaus übernommen. In s e r a t e werden mit 10 h für die 6mal gespalteute Zeile, Klammerotigen im redaktionellen Teile mit 50 h für die Zeile berechnet.

Verantwortlicher Redakteur Hugo Dubel, Pola.

IV. Jahrgang

Pola, Mittwoch, 3. Juni 1908

— Nr. 939. —

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 3. Juni.

Das „Wiener Montagjournal“ und die Kriegsmarine. In einem Wiener Blatte, und zwar im letzten „Montags-Journal“ vom 1. d. M., ist ein Artikel enthalten, der sich mit unserer Kriegsmarine beschäftigt. Allerdings nicht in der Weise, wie dies gewöhnlich allgemein geschieht. In jenem Artikel, der den Titel: „Wasserhelden zu Lande“ trägt, wird die Kriegsmarine, vielmehr in erster Linie die Marine-sektion heftig angegriffen, weil sie — doch lassen wir das Blatt ein wenig sprechen: „Das Marinekommando führt eigentlich das schönste Leben. Zu Wasser hat es nichts zu tun und zu Lande... Was das Marinekommando zu Lande macht, das wird uns aus Pola seit langem sehr anschaulich geschildert. Schon zur Zeit des Delegationsbesuches in Pola haben uns Delegierte(!) ganz interessante Mitteilungen gemacht und diese sind seither von privaten verlässlichen Berichten ergänzt worden. Leider waren wir durch den eigentümlichen Ehrenbeleidigungsprozeß, den uns das Marinekommando sozusagen an den Hals geworfen, thevaleres kerweise (!) zum Schweigen verhalten, nun wir durch das freisprechende Urteil zweier Instanzen sowohl von jeder Schuld, wie von jeder Voreingenommenheit freigesprochen sind, dürfen wir wohl den uns zugegangenen Stimmen Raum geben. Sie gehen meistens dahin, daß unser Marinekommando den Irredentismus in Pola und damit im ganzen Küstenlande (!) züchtet. Züchtet, durch eine ganz ungläubliche Terrorisierung der Marineangehörigen, welche gezwungen werden, die Bevölkerung zu reizen...“ In diesem Tone geht es weiter. Es kann leider nicht ermittelt werden, von welcher Seite das „Wiener Montagjournal“ seine Nachrichten bezieht. Jedenfalls sind sie sehr unrichtig und geeignet, daß dem Blatte sozusagen noch einmal ein eigentümlicher Ehrenbeleidigungsprozeß an den Hals geworfen werden wird. Das Charakterzeichen des Artikels ist es, daß Vorfälle, die eine Konsequenz verschiedener Verhältnisse des Südens sind, willkürlich aus der logischen Reihenfolge herausgerissen wurden und nun, ohne Fuß und Kopf, zu falschen, ja, böswilligen Entstellungen mißbraucht werden. Das „Wiener Montagjournal“ steht gewissermaßen vor einem zertrümmerten Torso, der auf die ursprüngliche Beschaffenheit keine weiteren Schlüsse gestattet, und deduziert aus der solcherart gewonnenen Anschauung eine Unmenge falscher Sentenzen. Nicht anders

kann man urteilen, wenn davon gesprochen wird, daß das Marinekommando eine falsche Taktik betreibe, die Taktik „einer verbohrtten Bürokratie“, mit der man das Küstenland und Dalmatien so weit von Oesterreich entfernt habe, „daß man es jetzt förmlich zurückerobert muß“. Nun, im Wiener hebräischen Zeitungsviertel ist schon vieles über hiesige Verhältnisse geschrieben worden, vieles, was keineswegs den Tatsachen entsprach. Aber das Höchste an Verdrehung hat doch das Wiener „Montagsjournal“ geleistet. Von einem Zurückerobern kann wohl nicht die Rede sein, denn wir sind mit der Eroberung von Anfang an nicht fertig geworden, am allerwenigsten in jener Zeit, da hypernationale Elemente unseres Südens gewissermaßen wie unartige Kinder behandelt wurden, deren Böswilligkeit von Eltern, die kein pädagogisches Talent besitzen, durch die Verabreichung von Süßigkeiten gebessert werden soll. Der Kampf gegen gewisse Elemente besteht ja nicht allein in Pola, sondern in den meisten Städten des Südens, und er bestand, ehe in Pola daran gegangen wurde, ein wenig Ordnung in ein Chaos politischer Ausartung zu bringen. Es ist merkwürdig, daß die Herren vom Wiener „Montagsjournal“ so sehr gegen die Kriegsmarine agitieren, da doch gerade die letzte Zeit deutlich genug bewiesen hat, wie stark die Bewegung wächst, die das Wiener Blatt mit humanen Phrasen aus der Welt schaffen möchte. Da steckt wohl mehr dahinter... Geradezu verbohrt und lächerlich ist der Inhalt des Schlusssatzes, der wörtlich lautet: „Wir mögen (!) vorderhand nicht das ganze uns zustehende Materiale veröffentlichen, es soll der Zweck dieses Hinweises nur der sein, auf die Ursachen der unhaltbaren Zustände im südlichen (!) Küstenlande aufmerksam zu machen. Diese Zustände sind weit schlimmer, als man bei uns annimmt, und die Krone hat das größte Interesse daran, diese Zustände zu bekämpfen, so lange es noch nicht zu spät ist. Strenge muß mit Milde gepaart sein, wenn sie nützen soll; derartige Unvernunft, wie sie sich in den angezogenen (!) Erlässen kundgibt, schafft nur Unheil, keine Milderung der Gegensätze. Und weil die Kriegsmarine augenblicklich niemandem verantwortlich ist und ihr niemand etwas zu befehlen hat, als der Kaiser, so muß eben der Monarch auf diese Zustände aufmerksam gemacht werden. Entweder Graf Montecucoli übernimmt die Verantwortung für solche Heldentaten (gemeint ist die Boykottbewegung, die ja auf Wechselfeitigkeits beruht!) oder er fügt sich in den Rahmen einer wirklich österreichischen Politik.“ (Vorgezeichnet von Herrn Böwly oder Kohn

vom „Wiener Montagblatt“!) Dieses Ultimatum muß ihm (vom „Wiener Montagblatt“) gestellt werden. „Caveant consules, die Diener des Kaisers mögen dafür sorgen, sonst werden sie einstens für die Folgen die Verantwortung tragen müssen.“ — Dieser Schlusssatz bedarf doch wirklich keines Kommentars!

Aus der neuen Landtagswahlordnung. Bezüglich des Wahlrechtes enthält die neue Landtagswahlordnung folgende Bestimmungen: In der Wählerklasse der Städte, Märkte und Industrialorte sind wahlberechtigt alle jene großjährigen, vom aktiven Wahlrechte nicht kraft der §§ 22 und 23 der Landtagswahlordnung ausgenommenen oder ausgeschlossenen Gemeindeglieder männlichen Geschlechtes, die die österreichische Staatsbürgerschaft besitzen und nach den besonderen Gemeindestatuten oder nach dem allgemeinen Gemeindegesetze zur Wahl der Gemeindevertretung einer der Gemeinden, zu deren Verbände die einen Wahlbezirk oder einen Teil eines solchen bildenden Steuer-gemeinden oder Ortschaften gehören, berechtigt sind, insofern sie innerhalb des Gebietes der betreffenden Steuer-gemeinde oder innerhalb des Weichbildes der betreffenden Ortschaft ihren Wohnsitz haben oder sonstwie Mitglieder der betreffenden Steuer-gemeinde oder Ortschaft sind (§ 6 der mit Gesetz vom 10. Juli 1863, L.-G.- und V.-Bl. Nr. 13, erlassenen Gemeindeordnung). Diese Personen müssen in der Steuerrollen gehören, welche mindestens 20 K direkter Steuern entrichten. Bezüglich der Handelsgesellschaften und des Miteigentums unbeweglicher Güter gilt der Grundsatz, daß die zu ihren Lasten vorgeschriebene Steuer unter die einzelnen Gesellschafter oder Miteigentümer nach dem Verhältnisse ihrer Beteiligungs- oder Miteigentumsquoten derart aufgeteilt wird, daß die sie als Gesellschafter oder Miteigentümer treffende Steuerquote zusammen mit der von ihnen allenfalls aus einem anderen Titel entrichteten direkten Steuer berücksichtigt wird. Sollten die Quoten in den Steuerregistern nicht spezifiziert sein, so wird, bis nicht das Gegenteil nachgewiesen ist, angenommen, daß sie gleich seien. Zu den im ersten Absätze des vorliegenden Paragraphen bezeichneten Wahlberechtigten sind die Ehrenmitglieder und jene in der Gemeinde Zuständigen hinzuzufügen, welche im Sinne des § 1, lit. 2, der Gemeindevahlordnung ohne Rücksicht auf die Steuerleistung das aktive Wahlrecht besitzen, welche zu Beginn des ersten Absätze des vorliegenden Paragraphen für die übrigen Gemeindeglieder vorgeschrieben sind.

Feuilleton.

Im blauen Emailmeer.

Von Hans Bachgarten.

In See, den 4. Juni auf der Fahrt nach Yokohama.

Gestern war Pfingstsonntag, aber nicht vielleicht nur im Kalender, man brauchte nur auf Deck zu steigen und konnte dort die Pfingststimmung förmlich mit den Händen greifen. Sie lag im frischen Odem der salzigen Flut, und lachte zwischen weißen Schäfchenwolken aus dem klarsten Himmel. Sie verklärte jedes Lauende und durchleuchtete mit sonniger Wärme die schwarzen Meerestiefen. Freilich, unter Panzerdeck verspürte man nur das Unangenehme des eintretenden Sommers. Die Maschinen drehten sich zwar im selben Tournement wie gewöhnlich, das Wartungspersonale aber schwitzte wieder einmal ganz ungewöhnlich. Auch in der Küche merkte man die Pfingsten. Der Hufnagel, unser Mehlspeisenloch, war so rein und weiß, wie Eierschnee und sein Gesicht glänzte wie eine frischgeottene Dampf-nudel. Wir fuhrten mit zwölf Seemeilen und befanden uns um 8 Uhr Früh in der Einfahrt zur Tuschimastraße. Also auf historischem Boden oder Wasser mußte man eigentlich sagen. Kapitän Aliyama erzählt, während der vierzig Minuten bis die Seeschicht entschieden war, soll das Meer auf Seeweite förmlich gesotten haben, so furchtbar wüteten die vielen tausend „Schüsse in das Wasser“. Wie viele Helden und wie viele feige Lumpen mochten sich hier im Tode umarmt haben. Da jedoch kein Geschwäg, und wenn es noch

so mitfühlend ist, Tote wieder lebendig macht, wollen auch wir die Armen in Frieden ruhen lassen.

Nachdem ich die vorhergehende Nacht im Dienste war, ließ ich die Pfingststunde ruhig weitergehen und legte mich vor Tisch noch eine Stunde auf die Matratze. Jedoch so müde ich mich fühlte, es wollte sich keine Schläfrigkeit einstellen. Erst als ich Pastor Dr. Kalthoffs abfällige Kritik über Hilfenlei zur Hand nahm, fielen mir aus Langeweile die Augen zu. Plötzlich hörte ich von außen her ein Geräusch wie von zerbrechenden Scheiben. Es klang wie wenn ein Boot durch leichte Eisbildung fährt. Gleich darauf hörte ich den wachhabenden Maschinenbetriebsleiter schreien: „Herrgott, was ist denn los!? was arbeitet denn plötzlich die Maschine so schwer?“ Nun wurden Türen zugeschlagen und es ertönte die erregte Stimme des Chef-Maschinenbetriebsleiters: „Ist etwas geschehen?“ „Welche gehorsamst, die Maschinen arbeiten immer schwerer.“

„Geht vielleicht ein Lager warm?“

„Nein, die Maschinen sind in Ordnung.“

Ich konnte deutlich vernehmen, wie die Maschinen anfangen immer stärker zu schlagen. Auf Deck hatte man mittlerweile die Beobachtung gemacht, daß die See immer dickflüssiger wurde. Der Kommandant ließ nun, so schnell es ging, wenden, befahl alle Kessel zu heizen und dampfte ganze Kraft zurück, in der Richtung die wir gekommen. Hierbei wurde das Schiff stark aus dem Wasser gehoben und die Propeller schliffen sich ab, daß sie glänzten, wie poliertes Gold. Nach kurzer Zeit hörte man von der Maschine her einen das ganze Schiff erschütternden Krach und gleichzeitig ein Geräusch, als würden Millionen Gläser zerschlagen. Es war die

rechte Schraubenachse gebrochen und die momentane Entlastung ließ die Maschine so schnell rotieren, daß die Gelenke zusammenschmolzen. Da die linke Maschine allein zu schwach war, das Schiff vorwärts zu bewegen, blieb sie stehen und wir staken fest. Darauf wurden sofort die Dampfboote geklart und ausgelegt, sie tauchten jedoch nicht mehr bis zu den Propellern und legten sich auf die Seite. Nun wurde die Situation ungemütlich. Die Beobachtungen ergaben, daß sich die teigige Masse des Seewassers rapid verhärtete. Von der Unerklärlichkeit des Phänomens geängstigt verbrachten wir die erste Nacht. Und was war dies für eine Nacht. Der Mond und die Sterne waren ineinander geschmolzen und der ganze Himmel schien eine ungeheure goldene Kuppel. Es war so hell wie am Tage, nur war das Licht uilber. Und diese neue Erscheinung scheuchte den Schlaf von den Augen, und die Kummernis um die Zukunft ließ auf alles andere vergessen. „Was war denn los, was konnte nur geschehen sein?“ Ein drückender Alp legte sich auf das Gemüt jedes Einzelnen und man hatte das Empfinden, daß sich etwas Furchtbares vorbereite. Nächsten Tag bot sich unseren Augen ein schaurig-schönes Schauspiel. Der ganze Ozean war zu dunkelblauem Email erstarrt. Während des Frühappells dann, wurde ein Quartiermeister irrsinnig. Er fing an derart grauenhaft zu heulen, daß er, um eine Panik zu vermeiden, gebunden und geknebelt werden mußte. Daraufhin berief der Kommandant schleunigst einen Offiziersrat. Nach reiflicher Ueberlegung wurde beschlossen, noch vier Tage zu warten, ob sich diese merkwürdige Naturerscheinung nicht wieder legte. Andernfalls würde man trachten, so schnell als möglich die Rüste zu erreichen. In einem

Offiziersversammlung. Am 4. d. M. 4 Uhr nachmittags findet im Zeichenjaale der Maschinenschule eine Offiziersversammlung statt, bei welcher sämtliche in Pola anwesenden Stabs- und Oberoffiziere des Seeoffizierskorps und der Marinelokalstellen erscheinen werden. Den Vorsitz führt L.-Sch.-R. Friedrich Freih. v. John.

K. k. österreichische Staatsbahnen. — Sonderzugsverkehr am 7. Juni l. J. Anlässlich des in St. Kajian am 7. Juni stattfindenden Grottenfestes wird an diesem Tage von Triest, l. l. St.-B. und Pola je ein Sonderpersonenzug nach Divacca geführt. Die Abfahrt des Sonderzuges von Triest l. l. St.-B. erfolgt um 9 Uhr 18 Min. vorm., die Ankunft in Divacca um 10 Uhr 39 Min. vorm. Für diesen Sonderzug werden die für die Sonntagzüge Nr. 222/322 gültigen ermäßigten Rückfahrten nach Rodil und Divacca unter der Bedingung aus gegeben, daß für die Rückfahrt ab Divacca nach Triest l. l. St.-B. die Züge Nr. 321/211 (Divacca ab 7 Uhr 55 Min. abends, Triest l. l. St.-B. an 9 Uhr 28 Min. abends) benützt werden. Der Sonderzug von Pola wird um 7 Uhr 45 Min. früh abgehen und in Divacca um 11 Uhr 16 Min. vorm. eintreffen. Die Rückfahrt von Divacca erfolgt gleichfalls mittels Sonderzuges. (Divacca ab 7 Uhr abends, Pola an 10 Uhr 28 Min. nachts.) Für den Sonderzug von Pola nach Divacca und zurück wird für die Stationen Pola, Dignano, Canfanaro, St. Pietro in Selva, Mitterburg-Bisino und Cerovglie eine Ermäßigung von 50% der normalen Personenzugsgebühren der benützten Wagenklasse, jedoch nur für die Relation Divacca gewährt. Die bei der Hinfahrt zu lösenden normalen Personenzugsfahrkarten berechnen somit zur Hin- und Rückfahrt, jedoch nur mit den Sonderzügen und haben bei anderen Zügen keine Gültigkeit.

Preisschießen. Sonntag, den 7. d. M. findet Wanderpreis-Schießen, dann Trostschießen für jene Herren, welche noch keinen ersten oder zweiten Preis gewonnen haben, statt. Zugleich Teller-schießen. Anfang 2¹/₂ Uhr nachmittags.

Ernennung. Der Kaiser hat den mit dem Titel und Charakter eines ordentlichen Universitätsprofessors betheiligten außerordentlichen Professor Dr. Karl Cori zum ordentlichen Professor der Zoologie an der deutschen Universität in Prag unter Verlassung in seiner Funktion als Direktor der zoologischen Station in Triest ernannt.

Theater. Die Vorstellungen des Kinematographen der Pathé frères erfreuen sich von Tag zu Tag größerer Beliebtheit. Auch gestern war das Theater sehr gut besucht. Den Eigentümern des Kinematographen muß allerdings das Zeugnis ausgestellt werden, daß sie keine Kosten scheuen, um dem Publikum Hervorragendes bieten zu können. Das letzte Programm (Schluß übermorgen) enthält wieder eine Reihe prächtiger Szenarien, die sich mannigfaltig ablösen. Spezielle Bewunderung erregten die kolorierten Bilder. — Freitag neues Programm.

Urlaube. L.-Sch.-R. Olivier Graf Ressequier de Miremont eine 14tägige Urlaubsverlängerung. 28 Tage L.-Sch.-Rzt Dr. Hugo Zechmeister (Wien und Oesterreich-Ungarn). 10 Tage Freg.-Rapt. Maximilian Herzberg (Baden bei Wien). 10 Tage L.-Sch.-R. Rudolf Abele (Eisenstein). 10 Tage Maschbltr. Johann Verla

Schiffsbefehle betonte der Kommandant die Notwendigkeit, das Wasser zum Trinken und Kochen auf zwei Liter pro Kopf und Tag zu reduzieren. Gleichzeitig ermahnte er die Mannschaft, mutig zu sein und auf ihn zu vertrauen. Zu unserem Glück befand sich voller Trinkwasservorrat an Bord, außerdem konnte das meiste Kesselwasser zum Kochen, im Notfall sogar zum Trinken verwendet werden.

Die vier Tage wurden mit eifrigen Vorbereitungsarbeiten für die Ausschiffung zugebracht. Es wurden eine Menge Schlitten mit schmalen Rufen erzeugt, damit man sie ohne große Anstrengung über die glasige Fläche schleifen könne. Man machte sie so groß, daß sie sich, im Falle man wieder auf Wasser stoßen sollte, als Flöße verwenden ließen. Mittlerweile war die Hitze auf 50 Grad Celsius gestiegen. Seit der Zeit, wo die See einzutrocknen begann, hatte man auch nicht das kleinste Nebelflecken gesichtet. Die Sonne brannte mit einer versengenden Hitze aus einem saphirblauen Himmel und dadurch, daß das ganze Weltall, oben und unten, links und rechts, überall dieselbe blaue Farbe trug, das Auge daher nirgends einen Fixpunkt finden konnte, wurde man von Schwindel befallen und verlor die Stabilität. Es mußte daher schon im vorhinein auf das Marschieren während des Tages verzichtet werden. Als es ans Ausschiffen ging, wagte sich von der Mannschaft niemand, den ersten Schritt zu tun. Erst als der Stab vorausging, schloß sich die Bemannung jagend an. Schnell wurden die Schlitten mit dem Proviant, den Behältern mit Wasser und den notwendigen Instrumenten, Karten und Büchern beladen, um dann bei einbrechender Nacht gleich ausbrechen zu können.

(Schluß folgt.)

(Triest und Istrien). 8 Tage L.-Sch.-R. Franz Butscher (Bochein). 8 Tage Mar.-Kurat Karl Kofolj (Bettau). 5 Tage Seeladett Norbert Blumenthal (Budapest).

Deutscher Kindergarten. Wir bringen hiermit die Errichtung eines deutschen Kindergartens wieder in Erinnerung, und bitten alle Freunde um tatkräftige Unterstützung, damit diese von unseren Frauen ins Leben gerufene Idee auch der Verwirklichung zugeführt werden kann. Es gilt, eine Pflegestätte für unsere Kleinen zu gründen, den späteren Trägern unseres guten deutschen Namens. Den Kindern, die wir dem Deutschtum erhalten, gehört die Zukunft. Drum auf! Sammelt für den deutschen Kindergarten! Im Mai gingen an gütigen Spenden über 50 K ein. Weitere Spenden, die allmonatlich veröffentlicht werden, übernimmt Frau Trojan, Handschuhmacherin, Via Sergia.

Eine heitere Wirtshausepisode. Unsere Vaterlandsverteidiger zur See sind, insofern es sich um Matrosen handelt, sicherlich nicht oft in der Lage, mit schönem Wammon zu prunken. Zu Lande helfen an sogenannten Schlappermentstagen die hilfsbereiten Küchen- und Stubenseen aus, öffnen neben Herz und Speisekammer auch bereitwillig ihre Portemonnaies. Diese Wohltat kommt natürlich den Jüngern Neptuns nicht immer zu statten, denn an Bord der Kriegsschiffe ist die Existenz eines weiblichen Wesens etwa so verpönt, wie die Anwesenheit des Teufels im Himmel. Deswegen beschloß der Held unserer Wirtshausepisode, der Matrose Johann Graton, eine Zwanzigkronennote, die ihm der seltene Zufall freundlich in den Schoß geworfen hatte, recht vorsichtig zu behandeln. Aber der Teufel schläft bekanntlich nie. Als Graton in einem Gasthause auf dem Comizioplatz seine Zechbegleichen wollte und der Kellnerin stolz den roten Lappen hinreichte, stellte es sich heraus, daß die holde Hebe nicht genug Kleingeld besaß, um herauszugeben. Eilfertig verschwand das dienstfertige Schankfräulein, um das nötige Silber zu beschaffen. Hier setzt nun das dramatische Moment ein. Graton harrete fünf Minuten, eine Viertelstunde und darüber geduldig auf die sehnsuchtsvoll erwarteten Moneten. Als nun die Kellnerin auch nach einer guten halben Stunde noch keine Miene machte, um das Geld auszufolgen, verlangte Graton energisch die Begleichung des beträchtlichen Vestbetrages. Darauf erwiderte die Schöne gekränkt, sie habe das Geld schon ausgefolgt. Nach längerer, sehr erregter unparlamentarischer oder, wenn man will, parlamentarischer Debatte stellte es sich heraus, daß die Kellnerin das Geld zwar abgegeben habe, aber — an einen zweiten im Lokal anwesenden Matrosen. Dieser hatte, nachdem er sich von dem angenehmen Erstaunen erholt, sofort das freundliche Lokal verlassen, um sich in einer anderen Kneipe gütlich zu tun. Den Schlusseffekt bildete natürlich die Polizei, die sowohl an das Hafenadmiralat, als auch an das hiesige Bezirksgericht die Anzeige erstattete. Der geschädigte Matrose kann nämlich die in Geldsachen augenscheinlich sehr spröde Maid nur durch eine Klage zum Erjaz seines „Kleingeldes“ verhalten.

Verhaftung. Vorgestern wurde im Gasthause „Tempio d'Augusto“ der 24 Jahre alte Ilije Masette aus Dol Lapaž verhaftet. Masette hatte auf einem der Gasthaustische Lega-Fänschölzchen bemerkt und schlug deshalb Lärm. Als ihn einige Gäste zur Ruhe mahnen wollten, inszenierte er einen derartigen Erzeß, daß Wache herbeigerufen werden mußte. Der Erzeß wurde festgenommen und nach der Wachtube geführt. Nach der Aufnahme des Protokolles wurde K. entlassen.

Wegen Diebstahlsverdachts verhaftet. Gestern wurde der beim Gastwirte Josef Kramer in der Via Randler wohnhafte 70 Jahre alte Kohlenarbeiter Josef Sardoč von einer Kellnerin in dem Augenblicke überrascht, als er im Zimmer des Restaurateurs weilte. Sardoč wurde überwiesen, daß er das Zimmer des Gastwirtes mit einem Nachschlüssel geöffnet habe. Er wurde wegen Diebstahlsverdachts verhaftet.

In Verlust geraten ist ein dem hiesigen Landwehrintanterieregimente gehörender Esel. — Die in der Via Stancovich wohnhafte Frau Luzia Joppich hat einen herrenlosen Esel gefunden und in ihrem Hause eingestellt. Nähere Auskünfte erteilt das städtische Polizeikommando, Piazza Verdi.

Bevorstehender Riesenskandal beim Wiener Festzuge. Der Kampf, den die Zivilmusiker schon seit Jahren gegen die Konkurrenz der Militärkapellen führen, soll nunmehr die schärfsten Formen annehmen. In einer großen Volksmusikerversammlung, die in Wien stattfand, wurden darüber Mitteilungen gemacht. Unter großer Entrüstung der Anwesenden teilte Kapellmeister Amoch mit, daß vierundzwanzig Militärkapellen zum Festzuge kommandiert wurden, die auf diese Weise den notleidenden Wiener Zivilmusikern das Brot wegnehmen. (Stürmische Rufe: „Dann hätten die Herren auch die Tribünen vom Militär bauen lassen sollen!“) Kapellmeister Amoch: „Ich habe aber denn Herren gesagt: Treiben Sie die Sache nicht auf die Spitze! Wer weiß, ob nicht der Festzug mit einer Demonstration hungernder Wiener Musiker in der

Hofburg eingeleitet wird!“ (Lang anhaltender Beifall.) Ein weiterer Redner teilte mit: Gegen 20.000 Zivilmusiker Wiens und deren Freunde werden sich in der Nähe der einzelnen Militärkapellen postieren und, wenn diese zu spielen beginnen, einen derartig ohrenbetäubenden Lärm vollführen, daß die Kapellen werden mit dem Spielen aufhören müssen. Mit diesem Pläne brauche gar keine Geheimnistuerei betrieben zu werden. Zum Schlusse der Besprechung, die sehr erregt verlief, wurde beschlossen, eine große Musikerversammlung zu veranstalten, in der das Thema „Die Musiker und der Festzug“ ausführlich besprochen werden soll.

Von einer Hyäne zerfleischt. Aus Nimes wird gemeldet: Unter den Buben die hier zur Waimesse aufgeschlagen wurden, befindet sich auch eine Menagerie, die dieser Tage eröffnet werden sollte. Während man sich zur ersten öffentlichen Vorstellung vorbereitete, war ein Tierbändiger mit der Abriechung einer kleinen Hyäne beschäftigt. Plötzlich ließen sich entsetzliche Jammerrufe vernehmen. Das Personal eilte herbei und fand den Tierbändiger blutüberströmt im Käfig liegen und über ihm die wild gewordene Hyäne. Es kostete viele Anstrengung, den Unglücklichen aus seiner gefährlichen Lage zu befreien. Als dieser von der Bestie angefallen wurde, verteidigte er sich zuerst mit aller Kraft, aber er mußte in dem ungleichen Kampfe unterliegen. Der Tierbändiger ist furchtbar zerbitzen und zerfleischt und am ganzen Körper übel zugerichtet. Jetzt liegt er in sehr bedenklichem Zustande im Spital.

Für den Lupuskranken sind weiter eingelaufen:

Frau E. v. M. K 2.—
Bereits abgeführt (17. Mai) 47.—
Gesamtergebnis der Sammlung . . . K 49.—

Berehrte Hausfrau! Wenn Sie Persil noch nicht kennen, so sei Ihnen dessen Kauf wärmstens empfohlen. „Persil“ liefert bei einmaligem Kochen von einer halben Stunde blendend weiße Wäsche ohne viel Arbeit, Mühe, Bürsten, Reiben, Seife, Soda u. „Persil“ ist garantiert chlorfrei und das beste moderne Waschmittel.

Drahtnachrichten.

(Der unbefugte Nachdruck der in dieser Rubrik veröffentlichten Telegramme des l. l. Telegraphen- und Korrespondenzbureaus und der Privat-Drahtnachrichten ist gesetzlich unterliegt.)

Abgeordnetenhaus.

Wichtige Erklärungen des Ministerpräsidenten.

Wien, 2. Juni. (R.-B.) Das Haus setzt die Spezialdebatte über das Budget fort. Ministerpräsident Freiherr v. Beck ergreift bezüglich der Dienstpragmatik das Wort und erklärt, daß dieselbe von einem Ministerkomitee beraten werden wird. Ministerpräsident Freiherr v. Beck kündigt eine Vorlage über die Alters- und Invalidenversorgung für Arbeiter an. Ferner teilt der Ministerpräsident mit, daß der Sprachengesetzentwurf für Böhmen nahezu vollendet sei und demnächst der Öffentlichkeit bekanntgegeben werden wird. — Der Finanzgesetzentwurf für das Jahr 1908 wurde in dritter Lesung genehmigt und die Strafprozessnovelle in längerer Debatte besprochen. Nächste Sitzung morgen.

Der Kaiser.

Wien, 2. Juni. (R.-B.) Der Kaiser begibt sich morgen um 10 Uhr 50 Min. nach Baden, um der Vermählung der Erzherzogin Marie Henriette mit dem Prinzen Grottkow zu Gohntenlohe beizuwohnen und kehrt mittags nach Schönbrunn zurück.

Sifftierte Vorlesungen.

Innsbruck, 2. Juni. (R.-B.) Die Statthalterei hat die Sifftierung der Vorlesungen an der Universität aufgehoben. In der Stadt herrscht vollkommene Ruhe.

Graf Johann Balffy †.

Wien, 2. Juni. (R.-B.) Magnatenhausmitglied, Geheimrat Graf Johann Balffy ist vormittags im 79. Lebensjahre gestorben.

Von der Luftschiffahrt.

Paris, 2. Juni. (R.-B.) Aus Toul wird berichtet, daß gestern nachmittags ein um 8 Uhr früh in Straßburg aufgestiegener, mit zwei Offizieren bemannter Zeppelin-Ballon auf den Übungsplatz Domartin bei Toul niedergegangen sei. Die Luftschiffer hätten, wie die Meldung weiter befragt, kurz vorher bei vollkommener Windstille über dem Fort Gondreville gesegelt. Die beiden Insassen erzählten, sie hätten beabsichtigt gehabt, einen Ausflug nach dem Weißen See in den Vogesen zu unternehmen. Sie seien aber vom Winde über die Grenze getragen worden. Beide Offiziere wurden von den französischen Offizieren zuerst nach dem Plakkommando und dann in das Militärkasino geleitet.

Portugal.

Lissabon, 2. Juni. (R.-B.) In den Kammercouleuren zirkuliert das Gerücht, daß Ministerpräsident Amara sofort ein Vertrauensvotum über die Politik des Kabinetts provozieren wird, obwohl ihm nach Meinung aller Abgeordneten in den letzten Debatten eine starke, aus Regeneradores und Fortschrittlern bestehende Majorität gesichert sei.

Spanien.

Madrid, 2. Juni. (R.-B.) Der Wiener Botschafter Marquis Arellano de Casalvo wird dem König Alfons bei der Vermählungsfeier der Erzherzogin Marie Henriette vertreten.

Aus der Duma.

Petersburg, 2. Juni. (R.-B.) Nach einer heißen Debatte, die zwei Sitzungen hindurch gedauert hatte, beschloß die Duma die Ausschließung des Sozialdemokraten Kassarotow, der wegen einer aufrührerischen, öffentlich gehaltenen Rede gerichtlich belangt wird.

Marokko.

Paris, 2. Juni. (R.-B.) Dem „Matin“ wird aus Casablanca mit einem Funkentelegramm gemeldet, daß es vorgestern abends zwischen spanischen und französischen Soldaten neuerdings zu einer Kauferei gekommen sei, die damit geendet habe, daß die ersteren einen eingeborenen französischen Grenzsoldaten gewaltsam in das spanische Wacklokal führten. Der Soldat wurde aber bald wieder freigelassen. Die Spanier hätten sich auch das Recht angemagt, Patrouillen auszuschießen. General D' Amade, dem der Vorfall gemeldet worden sei, habe einen Obersten zum Platzkommandanten in Casablanca gesendet und befohlen, daß bei einer fremden Intervention gegen die französischen Soldaten die Algecirasakte strenge beobachtet werden.

Streiks.

Glasgow, 2. Juni. (R.-B.) Da die Arbeiter der „Glyde“-Schiffswerften es ablehnten, die Arbeit bis Donnerstag wieder aufzunehmen, hat der Verband der Arbeitgeber den Gewerksvereinen mitgeteilt, daß wenn die Arbeiterschaft der „Glyde“-Werften morgen nicht wieder die Arbeit aufnimmt, alle Arbeiter der Nordostküste ausgesperrt würden.

London, 2. Juni. (R.-B.) Die Baumwollspinner Neu-Englands mit einer Arbeiterzahl von 35.000 Mann, die die verkürzte Arbeitszeit eingeführt hatten, haben heute wieder ihre volle Tätigkeit aufgenommen.

Brünn, 2. Juni. (R.-B.) Die zwischen den Vertretern der streikenden Kutscher und Streifer des Kollfuhrwerksverbandes und den Delegierten der Arbeitgeber unter Vermittlung des Gewerbeinspektors geführten Verhandlungen, die bis drei Uhr früh dauerten, haben zu einem günstigen Ergebnisse geführt. Den Arbeitern wurden einige Zugeständnisse gemacht. Die Arbeit wird heute im vollen Umfange wieder aufgenommen.

Kolossaler Brand.

Prag, 2. Juni. (R.-B.) Wie die Blätter aus Aussig melden, entstand gestern nachts in der Fabrik für Lack und ätherische Öle der Firma Vinzenz Wagner ein großer Brand, der sich rasch über das ganze Fabriketablisement ausbreitete. Bei den Löscharbeiten erlitten drei Personen mehr oder minder leichte Brandwunden. Ein Arbeiter stürzte ab und wurde später als verkohlte Leiche aufgefunden. Der Schaden ist noch nicht festgestellt, dürfte jedoch mehr als 100.000 K betragen.

Japan.

London, 2. Juni. (R.-B.) Nach einer Zeitungsmeldung aus Tokio überstiegen im letzten Rechnungsjahre die Staatseinnahmen den Voranschlag um 6,200.000 Pfund Sterling.

Tod eines Generals.

London, 2. Juni. (R.-B.) General Buller, der zu Beginn des Burenkrieges die kriegerischen Operationen leitete, ist gestern gestorben.

München, 2. Juni. (R.-B.) Der Kunstmaler Max Fuhrmann ist der Verletzung, die er beim Automobilunfall bei Freysing erlitten hatte, erlegen.

London, 2. Juni. (R.-B.) Zu Ehren der hier weilenden deutschen Geistlichen fand heute in der Albert Hall unter Vorsitz des Marquis von Northampton eine Versammlung von kirchlichen Ordensträgern statt. Premierminister Asquith hatte ein herzliches Schreiben geschickt, in dem er die deutschen Geistlichen willkommen hieß.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 2. Juni 1908.
Allgemeine Übersicht
Die Wetterlage hat gestern keine wesentliche Aenderung erfahren. Hoher Druck lagert über Nord-, Zentral- und Süd-Europa, flache Depressionen bedecken den Ost- und Süd-Ost.
In der Monarchie und an der Adria zumeist heiter bei

schwacher Luftbewegung und sehr warm. — Die See ist im R ruhig, im S etwas bewegt.

Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Fortdauer heiteren, sehr warmen Wetters bei schwachen Land- und Seebriisen.

Barometerstand 7 Uhr morgens 762.8 2 Uhr nachm. 762.3.
Temperatur 7 „ + 20.2 C, 2 „ + 27.0 C.
Niederschlag für Pola: 134.1 mm.
Temperatur des Seewassers um 4 Uhr vormittags 19.2°
Anzeichen um 3 Uhr 40 Min. nachmittags

Kleiner Anzeiger.

Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends einlaufen, können am nächstfolgenden Tage erscheinen.

Verloren wurde ein Geldtäschchen mit 50 Kronen von der Gendarmeriekaserne bis zur Via Ostilia. Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe in der Gendarmeriekaserne abzugeben. 2797

Belleres Mädchen sucht Bedienung zu einzelner Herr oder Dame, übernimmt eventuell auch Aufsicht über Kinder jedoch nicht unter zwei Jahren. Adresse: bei A. L. Via Epulo 35, 2. St. links. 2786

„Weibliche Grazie“ 4 Bände, jeder Band mit 20 künstlerischen Bildern, zu verkaufen. Nur für Erwachsene geeignet. Gefl. Anträge an die Administration. 2784

Komplette Zimmer- und Kücheneinrichtung, fast neu, billig zu verkaufen. Sternedstraße 247. 2781

Küchen- und Zimmereinrichtung wegen Abreise billig zu verkaufen. Via Monte Capelletta Nr. 14. 2774

Möbliertes Zimmer mit freiem Eingang zu vermieten. Via Giose Carducci 55, 1. Stod. 2775

Zu verkaufen: Ein Gaslocher für zwei Flammen, ein eiserner Ofen, eine Maschine zum Bürsten der Parkettböden und ein Paar Kaminfenster. Via Siffano 29, 2. St. rechts. 2800

Belucht wird ruhiges möbliertes Zimmer ohne Vis-a-vis in der Nähe des Bezirksgerichtes. Antworten sub Dr. L. J. an die Administration. 2801

Bernhardiner-Mädchen 11 Monate alt, reinrassig, mit Stammbaum, besonders wachsam, ist wegen Blatzmangel um 200 Kronen, den dritten Teil des Kaufpreises, zu verkaufen. Zu besichtigen bei Josef Barany, Gastwirt, Via Trabonico Nr. 4, vis-a-vis den Apollotoren. 2795

Malkurs für Kinder und Erwachsene. Akademische Malerin ladet zur Teilnahme am Lehrkurs in Oel-, Pastell-, Aquarell- und Porzellanmalerei nach modernster, leichtfaßlicher Methode auf Leinwand, Plätz, Seide, Sammt, Holz u. ein. Honorar per Monat 4 Kronen. Vorkenntnisse nicht nötig. Unterrichtsstunden von 2 Uhr nachmittags bis 8 Uhr abends. Adresse: E. B., Piazza Rinfesa 1, 2. Stod, rechts. 2792

Zu verkaufen: 1 schöner Dekorations- (Schlaf-) Divan, 1 Wellenbad, 1 großer matter Schreibtisch mit Lederstempel, 1 Kinderschaukelstuhl und andere Kleinigkeiten. Via Ruzio Nr. 21, im Hof. 2794

Billige Sommerwohnungen zu vergeben. Anfrage Neuwirth, Thörl-Waglern, Kärnten. 2796

Kinderwagen, fast neu, billig zu verkaufen. Via Monte Rigi Nr. 20, 1. St. 2802

Ein Belwätslokal zu vermieten. Via Veterani Nr. 11. 2791

Möbliertes Zimmer mit zwei Betten, im 2. Stod, zu vermieten. Via Tartini Nr. 18. 2783

Villa Releda, Via Milizia Nr. 9 5 Zimmer samt Zugehör, großer Garten, prompt zu vermieten. Auskunft in der Weinkelerei Via Desenghi Nr. 14 im Hofe. 2773

Kabinett oder Zimmer, möbliert, separiert, sofort zu vermieten. Via Siffano 40, parterre rechts. 2772

Eine deutsche Bedienerin wird gesucht. Näheres in der Administration des Blattes. 2769

Erster Kleidermacherlalon Holpodarz. Herren- und Damenkleider aller Gattungen, feinste Ausführung, werden schnell und billig geliefert, wie auch Marineuniformen. 2610

Zu vermieten: Wohnung, vier Zimmer, Kabinett, Küche, Badezimmer, Zimmer, Boden und Keller, im 1. Stod. Haus Wagner, Via Redolino Nr. 43. 2477

Zu vermieten: Eine Junggesellenwohnung, bestehend aus zwei Zimmern, Kabinett, Veranda, mit der schönsten Aussicht aufs Meer. Via Stanlovic Nr. 15. 2618

Fausto Zella, Via Sergia 61, Klavierstimmer fabrikanten Koch & Korfelt. 2562

Billige Lektüre. Gelesene Jahrgänge von „Reclams Universum“ und „Ueber Land und Meer“ à K 4.—, „Gartenlaube“ K 3.—, „Fliegende Blätter“ K 2.—, „Wegendorfer“ K 1.—. E. Schmidt, Buchhandlung, Foro Nr. 12. 2483

Der Port Arthur-Prozeß. Ins Deutsche übertragen von Oberstleutnant v. U. Prusjynski, Nr. 4.20. — Zu haben in der Schrinnerischen Buchhandlung (E. Mahler). 2784

Arbeiten und nicht verzweifeln! Dieses Buch in Zeiten innerer Mutlosigkeit, in denen ihnen all ihr Arbeiten vergeblich schien, eine Quelle

neuer Kraft geworden. Es enthält in Auszügen aus den Schriften des großen Schotten Carlyle eine Fülle von Worten, die befreien, die stark und gesund machen. Jeder, der arbeitet, sei es mit dem Kopfe, sei es mit der Hand, sollte es besitzen. Er wird es lesen und immer wieder lesen. — Schrinnerische Buchhandlung (E. Mahler). 2784

Weindepot A. FONDA

2790 **Pola, Via Marianna 2**
empfiehlt die reichhaltigste Auswahl von Istrianer weißen und schwarzen Weinen in Gebinden von 56 Litern zu dem Konvenienzpreise von 30 h per Liter — die Verzehrungssteuer inbegriffen — aufwärts. Lagernd ist auch **Lissaner Opollonein** in Originalgebinden und echter Brantwein. **Hauptniederlage von Krondorfer Sauerbrunn.**

Alle jene, die am 23. Mai im Geschäfte

Argeo Rossi

Ware gegen ausgefolgten Scheck gekauft haben, können mit demselben Scheck ebensoviel Ware



bekommen. 2793



Befrorenes,

verschiedene Qualitäten, zu jeder Zeit erhältlich in der mehrfach ausgezeichneten

Konditorei S. Clai, Via Sergia 13.



Hilfe

gegen Blutstockung etc. erfolgreich. Frauen wenden sich vertrauensvoll an Arth. Hohenstein, Berlin-Halensee 6 (Rückporto erb.). 2631



ist nachweisbar und unbestritten die allerbeste Marke in Hygienischen Gummiwaren amtlich geprüft und 18mal prämiert. Diskreter Versand per Dtz. K 3, 4, 6, 8 u. 10. Sortimente von 2 Dtz. K 5.—, 3 Dtz. K 9.— franko bei Vorweisung des Betrages, sonst 70 h 1852 mehr.
Triest **M. Göl** Obz. Corso 11
Wellfrauenschutz „Absorbiteur“ (nur für Damen) per St. K 5.—, 3 St. K 12.—



Restaurant Werker

Policarpo, Friedrichstrasse Nr. 1.

An beiden Pfingstfeiertagen (Sonntag den 7. und Montag den 8. Juni) finden

➤ **Grosse heitere Musikabende** ➤

ausgeführt von der k. u. k. Marinekapelle, statt.

2789

Paul Kaiser

K. k. gerichtlich beedeter Schätzmeister
Pola, Via Sergia 26.

Atelier für Reparaturen aller Gattungen und komplizierter Uhren. — Größtes Lager und direkte Bezugsquelle aller Gattungen Gold- und Silber-Uhren. — Echte Glashütter- und Genfer Taschen-Uhren. — Chronometer. — Wiener Pendeluhrer eigener Erzeugung. — Beste Konstruktion. — Festgesetzte Preise. — Uhrmacher und Händler 10 Prozent.

Gold-, Juwelen- u. Silberwaren und Optisches
Warenlager

von J. Waldstein, k. u. k. Hofoptiker,
Wien, zu Originalpreisen. 2762

Ueberraschende Neuheit!

Keine Sorge am Waschtage durch

Persil

Modernes Waschmittel

Garantiert unschädlich und ungefährlich!
Einmaliges Kochen, blendend weiße Wäsche.

2619 Spart Arbeit, Zeit und Geld!

Kein Waschbrett! Kein Reiben! Kein Bürsten!

Einmal verwendet — immer gebraucht.

Alleiniger Erzeuger in Oesterr.-Ung. Gottlieb Volth, Wien, III/1.

Herren! Augen auf!

Einzig in der Welt dastehende Selbstbehandlung zur sofortigen Wiederkehr der Manneskraft durch Dr. Lukesch

Floricitin-Tabletten.

Garantie 3fach. Probe und Belehrungsschrift fl. 4.40. Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien oder durch das Versandbureau des Dresdener Botan. Laboratoriums, G. m. b. H. Ed. Thon, Wien III., Postfach 5. 2571

Achtung!

Der kleinste Stereoskop-Apparat der Welt

mit auswechselbaren Glasphotographien. Sehr interessant für Jung und Alt. Nur fl. 1.20 samt drei Photographien. Große Auswahl in Photographien zu 15 kr. per Stück. Zu haben nur bei Karl Jorgo, Via Sergia. 2588



Englische weiße Leinenkostüme

Maison Fritz

Piazza Carli 1, 1. St. 2058



Frau **Katherina Premuda** gibt hiermit im eigenen und im Namen ihrer Kinder die sie tief betrübende Nachricht von dem Ableben ihres innigstgeliebten Gatten, bezw. Vaters, des Herrn

Vinzenz Premuda

Weingroßhändler

welcher am Dienstag den 2. Juni um halb 1 Uhr nachmittags nach längerem Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im 44. Lebensjahre selig im Herrn entschlafen ist.

Die irdische Hülle des uns so teuren Verblichenen wird heute, den 3. Juni, halb 6 Uhr nachmittags, im Trauerhause Via Ercole 21, eingesegnet und auf dem Zivilfriedhofe in der Familiengruft zur ewigen Ruhe bestattet werden.

Pola, 3. Juni 1908.

2798

2613

K. k. priv.

Oesterr. Kreditanstalt für Handel u. Gewerbe

Aktienkapital K 120,000.000, Reserven 63,000.000

FILIALE POLA, FORO

befasst sich mit Bank- und Wechseloperationen aller Art zu den günstigsten Bedingungen; führt Kontokorrents in Kronen und in fremder Währung, eröffnet Bankgiro-Konten in Kronen und räumt dem Kontoinhaber das Recht ein, auch über sein ganzes Guthaben mittelst Check à vista zu disponieren; gewährt Kredite in Kontokorrent zu festzusetzenden Bedingungen, erteilt Vorschüsse auf in- und ausländische Effekten und auf Waren; überläßt Anweisungen auf alle Plätze des In- und Auslandes, übernimmt das Inkasso von Wechseln auf sämtlichen Plätzen, den Einzug von Kupons, verlost Effekten etc; stellt Kreditbriefe aus für alle Plätze des In- und Auslandes; beschäftigt sich mit der Beschaffung und Deponierung

von Heiratskautionen, Dienstkautionen sowie Vadien zu Offertbeteiligungen; übernimmt in Verwahrung Wertpapiere, besorgt deren Verwaltung und Revision bei Verlosung und verwahrt auch Münzen und Preziosen; übernimmt Einlagen in Kronen und in Napoleond'ors zu festzusetzendem Zinsfuß; eskomptiert im In- und Auslande zahlbare Wechsel zum jeweiligen Zinsfuß; kauft und verkauft in- und ausländische Staatsrenten, Wertpapiere aller Art, ausländische Devisen, Münzen etc.; emittiert Sparbüchel; versichert Lose gegen Ziehungsverluste; vermietet Kassetten in eigener gegen jeden Einbruch und Feuer sicheren großen Kasse.

Chinasilberwaren

der Berndorfer Metallwarenfabrik Arthur Krupp in Berndorf u. Moritz Hacker, k. u. k. Hoflieferant, Wien, zu Original-Fabrikspreisen erhältlich bei **K. Jorgo, Pola, Via Sergia**

Alte Goldborten

2782

sowie altes Gold und Silber kauft zu bekannt höchsten Preisen

Karl Jorgo, Via Sergia 21.



Firmung 1908

Geschäftsprinzip:

682

Bei kleinem Nutzen, grossen Absatz, zu gleicher Zeit nur beste Ware

Wer eine gutgehende Uhr kaufen will, versäume nicht das reich beschickte

Uhrenlager

des

Ludwig Malitzky, ⚙️ Uhrmacher ⚙️
Pola, Via Sergia 65

zu besuchen. Dasselbst finde man stets große Auswahl von Taschenuhren in besten Qualitäten und in allen Preislagen. Namentlich großes Lager von feinst regulierten Taschenuhren, wie Glashütte, Schaffhausen, Omega, Moeri, Roßkopf-Patent etc. etc. in Gold, Silber, Nickel und Stahl.

Große Auswahl aller sonstigen Uhren, Pendel- und Weckeruhren, Brillantwaren, Juwelen, Gold- und Silberwaren, Tabattieres, Zigarren- und Zigarettenspitzen, Theateroperngläser, optische Waren etc. etc.

== zu Fabrikspreisen. ==